

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Bösel

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Schlarmann 1946-51, Alfons Urban 1951-54, Rudolf Westendorf 1954-63, Hermann Jürgens 1963-70, Margit Jürgens 1970-71.

Auflösung: 1971

Heutige Verwendung: Jugendherberge, vermietet an Zweckverband „Erholungsgebiet Thülsfeder Talsperre“.

Evang. Volksschule Garrel

Die einklassige Evang. Volksschule Garrel besteht seit dem 20. 5. 48. Sie ist bis 1956 im alten, dann bis 1960 im neuen Schulgebäude der Kath. Volksschule Garrel untergebracht. Von 1960 bis 1969 befindet sie sich in der Berufsschule.

Einzigiger Schulleiter und Lehrer: Alfred Schulz-Damanske 1948-69.

Auflösung: 1. 8. 1969

Kein eigenes Schulgebäude

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Bösel

Kath. Volksschule Glaßdorf

Die Siedlung Glaßdorf wird im Jahre 1923 gegründet (benannt nach Landesökonomierat Glaß).

Zunächst besuchen die Kinder die Schule in Bösel (8-10 km). Im Jahre 1928 erfolgt der erste Schulunterricht im Hause des Siedlers Grote. 1932/33 wird auf dem 2,9 ha großen Schulkolonat die Schule mit Lehrerwohnung errichtet. Nach dem 2. Weltkrieg wird sie mit neuen Außenanlagen zur „Schule im Grünen“. 1955 errichtet man auf dem Schulgelände ein Ehrenmal für die Gefallenen. 1965 erfolgt eine Renovierung mit Anbau einer Pausenhalle und eines Mehrzweckraumes.

Schulleiter: Ludwig Sieverding 1928-30, Ferdinand Sieverding 1930-33, Heinrich Schmutte 1933-46, August Krapp 1946, Anton Vornhusen 1946-51, Hans Koopmann 1951-60, Josef Ferneding 1960-68.



Glaßdorf

Die Auflösung nach 40jährigem Bestehen erfolgt im Jahre 1968.

Heutige Nutzung: Schule mit Wohnung ist verkauft (Metallverarbeitungsbetrieb der Fa. Nölken).

Kath. Volksschule Hülsberg

Nach Fertigstellung der Korsosstraße von Bösel nach Oldenburg durch das Vehneemoor beginnt im Jahr 1953 die Besiedlung von Hülsberg. 22 Siedlerstellen werden ausgewiesen. Zunächst besuchen etwa 15 schulpflichtige Kinder die ca. 6 km entfernte Schule in Petersdorf. 1956 wird im Dachgeschoß des Siedlerhauses Aug. Tönjes ein Klassenraum eingerichtet. Der erste Lehrer ist Bernhard Grieshop. 1959 wird von der Regierung in Oldenburg der Schulneubau mit Lehrerwohnung genehmigt. Die feierliche Einweihung erfolgt am 30. 1. 1961. Sie wird nach dem „Vater der Siedlung“, Dr. Georg Schumacher, „Volksschule St. Georg“ benannt. 1962 besucht Bundespräsident Heinrich Lübke die Siedlung Hülsberg und wird mit einem Festakt in der Schule begrüßt.

Während der Zeit ihres Bestehens hat die Schule Hülsberg erfolgreich in der neuen Kolonie gewirkt. Sie ist nicht nur Schule, sondern dient als Versammlungsraum, Veranstaltungsraum für Theater und Feste, Wahllokal und ist so ein wirklicher Mittelpunkt für das neue Siedlerdorf.

Schulleiter: Bernhard Grieshop 1956-59, Georg Krone 1959-67, Josef Brackland 1967-69, Michael Walter (abgeordnet von Bösel) 1969-70.

Auflösung: 31. März 1970

Verwendung: Schule und Lehrerwohnung sind verkauft.

Evang. Volksschule Bösel

Am 1. Mai 1947 wird die einklassige evangelische Schule eröffnet. Sie wird in der Kath. Schule untergebracht. Ab 1957 erhält sie in dieser Schule einen eigenen Klassenraum mit Gruppenzimmer. Am 1. 8. 1968 erfolgt die Abschulung des 7. bis 9. Schuljahres nach Friesoythe.

Schulleiter: Ernst Koschorreck 1947-51, Gerhard Sommer 1951-55, Martin Wetzel 1955-64, Adolf Bauer 1964-69.

Auflösung: 1. 8. 1969. **Kein eigenes Schulgebäude**



Hülsberg

Nieberding-Schild der Stadt Lohne

Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages des Notarius und münsterschen Kirchspielvogtes Carl Heinrich Nieberding fand am 7. Oktober 1979 eine Festversammlung im Lohner Rathaus statt. Stadtdirektor Hans-Georg Niesel gab dabei die Stiftung des Nieberding-Schildes der Stadt Lohne bekannt. Bürgermeister Göttke-Krogmann nahm den Prototyp des von Josef Krautwald aus Rheine geschaffenen Kunstwerkes aus Bronze für die Stadt Lohne entgegen, und brachte ihn im Rathaussaal an. Der erste Träger des Ehrenschildes ist noch zu ermitteln. Die Verleihung erfolgt erstmals im Jahr 1980, dem Jahr der 1000jährigen urkundlichen Nennung Lohnes.

Nachstehend bringen wir ein Foto des Nieberding-Schildes und eine Fotokopie der Stiftungs-Urkunde.



Foto: Zurborg, Vechta